

Schnell laufen die Räder und
drehen den Stein,

klipp klapp!

und mahlen den Weizen zu Mehl
uns so fein,

klipp klapp!

und was mit dem Mehle die
Mutter dann tut,

das wissen die Kinder und merken
sich's gut.

klipp klapp!

Wenn reichliche Körner das Acker-
feld trägt,

klipp, klapp!

die Mühle dann schnell ihre Räder
bewegt,

klipp klapp!

und schenkt uns der Himmel nur
immerdar Brot,

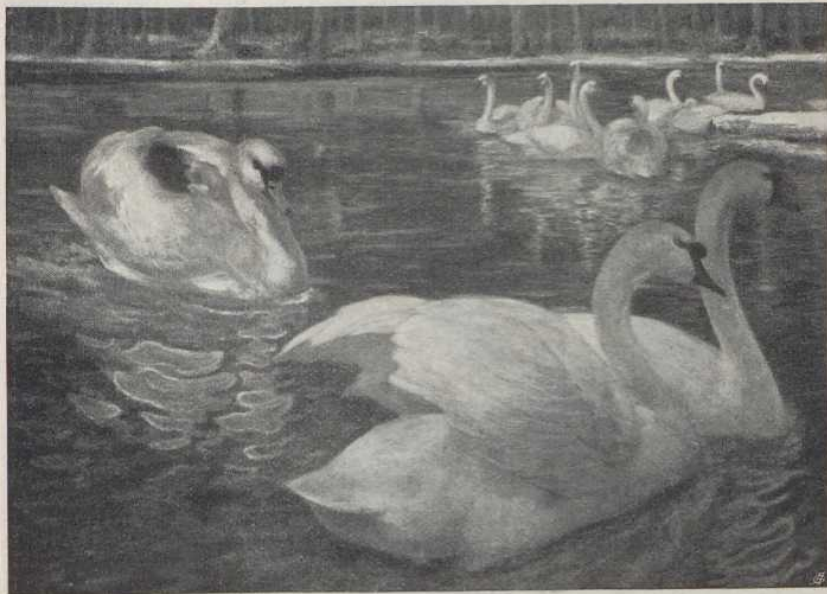
so sind wir geborgen und leiden
nicht Not.

klipp klapp!

177. Am Teiche.

An jedem Teiche herrscht im Sommer reges Leben. Tausende von Tieren finden dort ihren Tisch gedeckt. Jedes Geschöpf, das auf oder in dem Wasser leben kann, wird vom Teiche zu Gaste geladen. Jedes kann zulangen und sich nehmen, was ihm beliebt.

Da kommt der Schwan. Langsam und ruhig schwimmt er daher. Er spiegelt sich im klaren Wasser und steckt den langen, schön gebogenen Hals tief hinab in die Flut, um sich ein Frühstück zu fischen.



Schwäne.

(Nach einer Künstlersteinzeichnung von R. Schramm-Zittau. Verlag von C. C. Meinhold und Söhne, Dresden.)